

## **Leseproben aus**

Guy André Mayor: Lichtzeilen mit Schattensprüngen

*Wo bist du  
grosser gesang  
der den himmel  
umfasst  
und die erde:  
wenig gebraucht  
und doch  
bräuchten dich  
alle?*

*Wo bist du  
dass wir dich  
hören  
innen in uns  
als zirpendes grün  
oder als blaues  
orgelndes draussen –  
und die nächtigen zittern  
und ziehn sich zurück?*

*Was du mir bist  
lässt du kaum zu.*

*Was ich dir bin  
willst du nicht wissen.*

*Schlaffes segel  
im kleinen wind*

*knistert  
ein wenig.*

*ich will in deinen augen  
nachsehn  
ob du glücklich bist  
und ob  
ein see drin liegt  
mit flachen wellen  
oder  
mit bewegten*

*dann will ich fischer sein  
auf diesem see  
und ruhig rudern,  
ein volles netz  
ins wasser legen  
silberheller fische  
die darin leben sollen*

*Du träumst dich  
manchmal  
und erwachst –  
und weißt  
nicht mehr  
wer sich in  
deinen träumen  
träumt.*